



Protokoll der Beratung vom 8. März 2007

Anwesenheit:

	Mitglieder:		Sachkundige Bürger:		Gäste:	
1.	Herr Dr. Schemel	Linke.PDS	Frau Richter	Linke.PDS	Herr Weiße	DIII
2.	Herr Picl	Linke.PDS	Frau Sidon	CDU/DSU	Herr Kelch	D I
3.	Herr Strese	CDU/DSU	Herr Poppel	SPD	Frau Ramsch	AL 20
4.	Herr Weisflog	SPD	Herr Pilzecker	AUB	Herr Bischoff	amt. AL 40
5.	Herr Neubert	SPD	Frau Breitschuh-Wiehe	B90/Grüne	Herr Warchold	AL 41
6.	Herr Schulz	AUB	Frau Hofmann	FDP	Frau Kiese	A 67
7.	Herr Dr. Fischer	B90/Grüne			Herr Bauch	Beteiligungsv.
8.	Frau Teich	FLC			Herr Dulitz	Glad-House
9.					Herr Przesdzing	SBB
10.					Herr Bromundt	Behindertenbeir.

TOP 1. Protokollkontrolle / Abstimmung zur Tagesordnung

Das Protokoll vom 8.2.2007 wird mehrheitlich bestätigt.

Die Tagesordnung wird in der Reihenfolge (TOP 3.7. wird TOP 3.1) geändert.

Abst.:
7:0:1

I Öffentlicher Teil

1. Bestätigung der Tagesordnung

2. Berichte und Informationen

- 2.1. Information zum Antrag 028/06 Erarbeitung einer Konzeption zur nachhaltigen Entwicklung Cottbuser Sportanlagen (Beschluss-Nr. A-028/-31/06), Herr Weiße

3. Beschlussvorlagen

- 3.1. IV-001/07
Konzept Branitzer Park- und Kulturlandschaft – Phase 1
- 3.2. I-001/07
Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe 2007
- 3.3. I-004/07
HH-Satzung und HH-Plan 2007
- 3.4. I-005/07
Fortschreibung MIP 2007 - 2010
- 3.5. I-006/07
HSK 2007 – 2010 (Verwaltungshaushalt)
- 3.6. I-007/07 HSK Vermögenshaushalt 2007 - 2010
- 3.7. III-001/07
Erweiterung Haus der Athleten, 2. Beratung

4. Informationen, Anfragen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

- 4.1. Vorbereitung Klausurberatung zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung, Herr Bischoff

Abst.:
8:0:0

Herr Weiße ist bei Aufruf des TOP 2.1 noch nicht anwesend. Durch den Vorsitzenden wird die Vorlage unter TOP 3.1 aufgerufen.

TOP 3.1.

Frau Kiese und **Herr Pahl** erläutern den Inhalt der Vorlage, die bereits Gegenstand einer ersten Information im Ausschuss im Januar 2006 war.

Auf der Basis von bereits bestehenden Vorschriften, Planungen und Maßnahmen zum Schutz des Ensembles von Park und Schloss Branitz als kulturelles Erbe wird ein komplexes Entwicklungskonzept erarbeitet, welches die sektoralen bzw. punktuellen Planungen und Aktivitäten in den Gesamtkontext der Stadtentwicklung einbindet. Ziele dieses Konzeptes sind die umfassende Zustandserfassung des Parkensembles und seines Umfeldes, die Zustandsbewertung, die Herausarbeitung der Bedeutung des Ensembles, die Erarbeitung von Entwicklungszielen und Zusammenstellung eines Maßnahmeplanes.

Inhalt und Gliederung orientieren sich an den Anforderungen der UNESCO-Antragsunterlagen, um optional eine Aufnahme in die Weltkulturerbeliste stellen zu können.

Die Konzepterarbeitung erfolgt in 2 Phasen. Die erste ist bereits mit der Erstellung einer Maßnahmenliste und der dafür notwendigen Abstimmungen mit den Trägern öffentlicher Belange und politischer Gremien abgeschlossen. Sie wird an den entsprechenden Karten und Plänen erläutert.

In einer zweiten Phase erfolgen die Untersetzung der Inhalte u. a. zur Überwachung/Controlling und zum Managementplan, die Erarbeitung eines Leitbildes unter intensiver Mitwirkung und Unterstützung der BTU und des BLDAM, wobei Vereinbarungen zu den betreffenden Leistungsteilen mit den entsprechenden Partnern getroffen werden.

In der anschließenden Diskussion weist **Frau Hofmann** auf das Pücklersche Religionsverständnis als für die Gegenwart beispielgebend hin. Dieses ideelle Erbe Pücklers sollte künftig eine stärkere Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren.

Herr Picl fragt nach, ob die CMT in die Konzeptionserarbeitung einbezogen wurde. **Frau Kiese** und **Herr Pahl** führen aus, dass dies im Zuge der Vorlagenerarbeitung stattgefunden hat. Im Rahmen des B-Planes zur Bundesgartenschau 1995 sind Entwicklungsmöglichkeiten gegeben. Weitergehende Bauanträge liegen z. Z. nicht vor.

Herr Dr. Fischer begrüßt die vorliegende fachübergreifende Arbeit, durch die langfristige Strategieerarbeitungen möglich werden.

Herr Strese erkundigt sich nach den realen Chancen zur Aufnahme in die Weltkulturerbeliste.

Herr Warchold erläutert das Verfahren. Das Land Brandenburg muss einen Antrag beim Bund einreichen. Bei einem positiven Votum des Bundes und der entsprechenden Gremien kommt das Projekt dann auf die deutsche Tentativliste, welche für die kommenden 10 Jahre bereits beschlossen ist.

Aus diesem Grund wird das vorliegende Konzept so zusammengestellt und erarbeitet, dass bei einer erfolgreichen politischen Willensbekundung die Unterlagen umgehend eingereicht werden können (Bad Muskau ist in die UNESCO-Liste aufgrund der Antragstellung der polnischen Seite für ein grenzübergreifendes Projekt aufgenommen worden).

**Abst.:
8:0:0** *Der Vorlage wird einstimmig zugestimmt.*

TOP 2.1.

Herr **Weiße** informiert, dass sich die Konzeption in der Endabstimmung der Ämter befindet. Ziel ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Stellungnahme durch die Verwaltung. Das Papier wird dann im April vorliegen. Auf Grund der Fülle des Materials ist mit einer mehrwöchigen Diskussion zu rechnen.

Herr **Süßmlich** sieht in der zeitlichen Verschiebung kein Problem. Er sieht sich in seiner Auffassung bestätigt, das Thema der Entwicklung der Cottbuser Sportanlagen komplex zu betrachten. Ziel des Antrages ist es, die Trainings- und Wettkampfbedingungen nachhaltig zu sichern.

TOP 3.2.

Herr **Bauch** informiert, dass die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe im Zusammenhang vorgestellt werden. Aus diesem Grunde ist hier auch der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen inhaltlich und personell vertreten. Die Stellungnahme des Wirtschaftsausschusses wird bis zur Stadtverordnetenversammlung vorliegen.

Es gibt keine Anfragen, die Vorlage wird zur Abstimmung gestellt.

Der Vorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
7:0:1

TOP 3.3. bis 3.6.

Die Vorlagen werden durch Frau **Ramsch** im Zusammenhang vorgestellt. Dazu liegen den Mitgliedern des Ausschusses die gedruckten Haushaltsunterlagen vor. Die vorliegenden Entwürfe sind das Ergebnis von 6 Klausurberatungen der Stadtverordneten mit der Verwaltungsspitze.

Im Verlauf der Ausführungen wird auf den Prüfauftrag hinsichtlich der Höhe des Eigenanteils bei den Schülerbeförderungskosten hingewiesen.

Auf Nachfrage von Herrn **Strese** zu den geplanten Baumaßnahmen in der Gartenstraße (Steenbeck-Gymnasium) und der Turnhalle 17. Grundschule informiert Herr **Peter**, dass diese Maßnahmen im MIP aufgenommen worden sind und am 2.3. ein Gespräch mit dem MBS zu Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen Ganztag/IZBB stattgefunden hat.

Herr **Süßmilch** erinnert an den Bürgerhaushalt als eine gute Methode die Bürger kurz und umfassend zu unterrichten. Herr **Kelch** informiert, dass eine Kurzform des Haushaltes auf der Homepage der Stadt eingestellt werden soll. Ein Bürgerforum ist erst wieder im Jahr 2008 geplant.

Herr **Dr. Fischer** weist auf die Gefahr einer im HSK vorgesehenen Erhöhung der Kostendeckungsgrade für einkommensschwache Bürger hin.

Nach den Fragen werden die Vorlagen einzeln zur Abstimmung gestellt.

Der Vorlage I-004/07 wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
4:0:4

Der Vorlage I-005/07 wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
6:0:2

Der Vorlage I-006/07 wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
5:0:3

Der Vorlage I-007/07 wird mehrheitlich zugestimmt.

Abst.:
5:0:3

TOP 3.7.

Den Mitgliedern des Ausschusses liegt eine geänderte Fassung der Vorlage vor. Die Änderungen sind **fett** hervorgehoben.

Vom Inhalt und der Zielstellung ist die Vorlage unverändert. Auf Anregung des Finanzausschusses wurde die Betrachtungsweise geändert, im Blick stehen jetzt die 158 in der Dresdener Str. Herr **Weiß** unterstreicht, dass eine höhere Schüleranzahl auch mehr Ausgaben bedeutet. Am Beispiel des Jahres 2009 mit voller Kapazität und 65 Schülern aus anderen Bundesländern wird deutlich, dass ca. 35 T€ offene Forderungen (nicht umlagefähige Kosten für die Schüler aus anderen BL) im künftigen Betreiberkonzept des Sportstättenbetriebes durch Einnahmeerhöhungen bzw. Ausgabeminderungen zu erwirtschaften sind.

Zusammengefasst ergeben sich folgende Schwerpunkte.

1. 35 T€ sind durch den Sportstättenbetrieb zu erwirtschaften
2. Das MBS prüft die finanzielle Unterstützung für Schüler aus anderen Bundesländern in bestimmten Sportarten
3. Erhebung von Schulkostenbeiträgen durch Kostenübernahmeerklärungen für Schüler aus anderen BL

4. Die Vergleichsberechnung der Kämmerei hat ergeben, dass eigene Investitionen erst nach 22 Jahren günstiger sind als Miete.

Vor der Abstimmung haben Herr Dr. Schemel und Herr Weißflog die Beratung verlassen.

Herr **Neubert** stellt die Vorlage in der geänderten Form zur Abstimmung.

Abst.:
5:1:0

Der Vorlage wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 4.1.

Herr **Bischoff** informiert über die Absicht der Verwaltung zur Durchführung einer Klausurberatung zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung. Die Klausurberatung ist für den 10. Mai (regulärer Beratungstermin) im Rahmen eines nicht öffentlichen Teils geplant. Eingeladen werden dazu alle Mitglieder des Ausschusses Bildung, Schule, Sport und Kultur, alle weiteren interessierten Stadtverordneten und interessierte sachkundige Bürger. Das staatliche Schulamt wird ebenfalls eingeladen.

Neben einer kurzen historischen Darstellung der letzten 15 Jahre Schulentwicklung sollen die Ziele für den Zeitraum 2007 – 2012 unter Beachtung gesamtstädtischer Planungen bestimmt werden.

f.d.R. Heelemann/Bischoff